

Serie 2023

Qualifikationsverfahren

Landwirtin / Landwirt EFZ

Berufskennnisse mündlich

Bereich: Tierhaltung Vertiefung Schweineproduktion

Positionsnote: LW_B_Schweineproduktion_o

KANDIDATENVORLAGE

Vorgaben

Die mündliche Prüfung **dauert pro Bereich 20 Minuten** und besteht aus **je drei Aufgaben**.

Für jede Prüfung werden **20 Minuten Vorbereitungszeit** gewährt.

- Aus der Zusammenstellung der mündlichen Aufgaben sind pro KandidatIn **je drei Aufgaben** auszuwählen, welche **drei verschiedene Richtziele** abdecken. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die drei ausgewählten Aufgaben ein **möglichst breites Themenfeld abdecken**.
- Die Richtzeit für die **Beantwortung einer Aufgabe ist ca. 6-7 Minuten**.
- Bei Bedarf können durch die Experten **Zusatzfragen** gestellt werden, welche auf dem Protokollblatt vermerkt werden.
- Die Experten erhalten nebst der erwarteten Antwortstruktur ein **leeres Protokollblatt**, auf welchem **Gesprächsverlauf, Kommentare, Teilnoten** sowie gegebenenfalls **Zusatzfragen** festgehalten werden.
- **Jede Aufgabe** wird mit einer **Teilnote von 1 bis 6** bewertet. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem **Durchschnitt der drei Teilnoten** mit Rundung auf halbe Noten.
- Zum Lösen der Aufgaben sind entsprechend der Aufgaben, die nötigen Hilfsmittel bereit zu stellen.

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe OdA AgriAliForm
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

1. Produktionsanforderungen

Aufgabe

Im Fleischsektor herrscht ein grosser Wettbewerb zwischen den Fleischprodukten verschiedener Tierarten.

- a) Welche Anforderungen stellen die Verarbeiter und die Konsumenten an die Schweinefleischproduktion?
- b) Wo sind diesbezüglich die Stärken der Schweiz?
- c) Wo bestehen allenfalls Zielkonflikte zwischen Produzenten und Konsumenten?

2. Rassenkreuzung

Aufgabe

Sie produzieren zurzeit Mastferkel mit ES-Reinzuchtsauen. Ein Mäster offeriert Ihnen einen Zuschlag von 3 Franken je Ferkel unter der Bedingung, dass Sie sich am offiziellen Zuchtprogramm der SUISAG beteiligen.

- a) Welche Überlegungen stellen Sie an? Wie kommen Sie zu einem Entscheid?
- b) Warum ist der Mäster bereit, mehr zu bezahlen für die Ferkel?

3. Marktbeurteilung

Aufgabe

Der Schweinemarkt in der Schweiz ist den Kräften des freien Marktes ausgesetzt.

- a) Wie beurteilen Sie die aktuelle Marktlage anhand des vorliegenden Marktberichtes für Mastferkel und Schlachtschweine?
- b) Wie beurteilen Sie den Preisverlauf aufgrund der vorliegenden Grafik über mehrere Jahre? Wo stehen wir aktuell im Rahmen des sogenannten Schweinezyklus? Wie kommt dieser zustande?
- c) Wie kommen die Marktpreise für Mastferkel resp. Schlachtschweine in der Schweiz zustande?
- d) Wie beurteilen Sie die Marktchancen von QM-Schweizerfleisch, Labeln und Bio-Schweinefleisch?
- e) Wie können Sie ihre Mastferkel, resp. Schlachtschweine vermarkten? Nennen Sie Vor- und Nachteile der verschiedenen Wege.

Hilfsmittel

- Aktueller Marktbericht für Ferkel und Schlacht-schweine aus Zeitung
- Grafik aktuelle Preise im Verlauf über mehrere Jahre

4. Schweinefleischqualität

Aufgabe

Sie sind Schweinemäster und erhalten unbefriedigende Zahlungen für die von Ihnen gelieferten Schlachtkörper.

- a) Wofür kann es Abzüge geben im Schlachthof?
- b) Welche Massnahmen treffen Sie?
- c) Was zeichnet die Schweizer Schweinefleischproduktion im internationalen Vergleich aus?

5. Gesundheit

Aufgabe

Der Gesundheitsstatus unserer Schweinebestände hebt sich deutlich von jenem im Ausland ab.

- a) Was können Sie als Betriebsleiter unternehmen, um das Gesundheitsniveau der Schweine möglichst hoch zu halten?
- b) Wo können Sie bezüglich Gesunderhaltung der Bestände Unterstützung holen?
- c) Welche Vorteile bieten gesunde Schweinebestände?

6. Fütterung der Mastschweine

Aufgabe

Die Futterkosten stellen einen grossen Teil der Produktionskosten in der Schweinemast dar. Mais bietet sich als betriebseigenes, preiswertes Futter an.

- a) Stellen Sie die verschiedenen Konservierungsverfahren für Mais einander gegenüber.
- b) Gestalten Sie einen sinnvollen Maiseinsatz in der Mastschweinefütterung.
- c) Analysieren Sie die Qualitätsprobleme, die bei einem unsachgemässen Maiseinsatz auftreten können.

7. Zucht/Eigenremontierung

Aufgabe

Ein Zuchtbetrieb mit 50 Zuchtsauen (Mastferkelproduktion) produziert seine Jungsauen selber.

- a) Welches sind die Vor- und Nachteile der Eigenremontierung?
- b) Sie haben eine Gruppe Sauen zu besamen. Wie gehen Sie bei der Auswahl der Eber für die KB vor?

8. Fütterung Zuchtsauen und Ferkel

Aufgabe

Ein Milchviehhalter, der auch Schweine züchtet, hat eine grössere Menge Maissilage (ganze Pflanze) zur Verfügung. Er will einen Teil der Maissilage bei den Schweinen einsetzen.

- a) In welchen Phasen ist ein Einsatz von Maissilage sinnvoll?
- b) Was muss er beim Einsatz von Maissilage beachten?

9. Umtriebsplanung Mast

Aufgabe

Ein Schweinemäster mit einem Stall mit 200 Mastplätzen (10 Buchten zu 20 Tieren) überlegt sich den Wechsel von kontinuierlicher Bestossung auf Rein-Raus-Bestossung.

- a) Welches sind die Vor- und Nachteile der beiden Verfahren?
- b) Welche Folgen hätte ein Wechsel für den Mäster in Bezug auf Ferkelbeschaffung und Schlachtschweineabsatz?

10. Absetzferkel

Aufgabe

Das Absetzen ist für die Ferkel ein grosser Stress.

- a) Mit welchen Massnahmen können Sie das Absetzen möglichst schonungsvoll gestalten?
- b) Wie können Sie die Ferkel in der Säugezeit auf die Phase nach dem Absetzen vorbereiten?